

Nr. 3 · März 2013

# westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



## Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (23)

### Vegetation in Beton

Ein künstlerisch-vegetatives Motiv gibt es nicht nur beim Elbe-Einkaufszentrum, sondern auch in Lurup: Die Plastik „Vegetatives Wachsen“ versteckt sich seit 1968 hinter den Häusern am Lüdersring nahe der Elbgaustraße. Anschaulich dargestellt ist das kraftvolle natürliche Wachsen, der Durchbruch und die Entfaltung des pflanzlichen Leittriebs aus dem Erdboden heraus. Das Motiv passte gut zu der Aufbruchstimmung, mit der junge Familien seinerzeit ihre Wohnungen in der neuen Siedlung bezogen.

Den Auftrag der SAGA für dieses Kunstwerk erhielt der Bildhauer Klaus-Jürgen Luckey. Der Künstler wurde am 20.03.1934 in Hamburg geboren. Von 1952 bis 1955 studierte er Bildhauerei bei Edwin Scharff an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste. Nach längeren Studienaufenthalten in Florenz und Zürich gründete er 1958 sein Atelier in den



Vierlanden; einige Jahre später erwarb er dort das Geburtshaus von Alfred Lichtwark (erster Direktor der Hamburger Kunsthalle) und restaurierte es vorbildlich.

Klaus-Jürgen Luckey verwendete immer wieder unterschiedliche Materialien, mal Stein, mal Holz oder Bronze, ganz selten sogar, wie beim „Vegetativen Wachsen“, Beton. Das vegetative Thema wiederholte er wenig später in Bergedorf-West in Bronze. Seine Skulpturen sind durchweg nicht gegenständlich, aber oft aus natürlichen Formen abgeleitet. Hoher handwerklicher Standard war für ihn selbstverständlich; die Bronzeoberflächen sind oft spiegelglatt. In Hamburg sind zahlreiche weitere Arbeiten aus seiner Werkstatt zu entdecken, darunter eine Weltkugel am Ammernweg, die Salomon-Heine-Statue an der Elbchaussee, Brunnen Säulen im Einkaufszentrum Hamburger Straße, Gedenktafeln, sakrale Ausstattungsgegenstände. Luckey wurde auch mit zeichnerischen Arbeiten bekannt. Bundesweite Anerkennung fand er mit der offiziellen 10-Mark-Gedenkmünze der Bundesrepublik zum 800-jährigen Hamburger Hafenjubiläum im Jahre 1989, die nach seinem Entwurf geprägt wurde. Klaus-Jürgen Luckey starb 2001 in Hamburg. *gs*

## Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Gartentag	3
Borner Runde	4
50.000 Euro für das Bürgerhaus	5
Konzert in der Stadtteilschule	5
Kultur im Fasskeller	6
Demnächst im Bürgerhaus	7
Nachbarschaftskochen	8
Internationaler Frauentag	8
Altona – Ort der Vielfalt	9
Buchtipps	9
Kurz und bündig	10
Von XFEL in den Ruhestand	11
Porträt Shagela Schäfer	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Benefiz for Kids	16

*westwind*

**Stadtteilmagazin  
für Osdorf und Umgebung**

### Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born  
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg  
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net  
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelfoto: Andreas Lettow

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200  
Erscheinungsdatum: 25.2.2013  
Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2013: 14.3.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.



## Gartentag



Viele Bornerinnen und Borner waren an den beiden Gartenaktionstagen am 8. und 9. Februar auf dem Gelände des Bürgerhauses aktiv und haben engagiert und gut gelaunt ihren Beitrag zur Gestaltung des zukünftigen Bürgerparks geleistet. *fb/tw*



## SprecherInnen wiedergewählt

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Januar-Runde ist traditionell die Wahl der SprecherInnen für das aktuelle Jahr. Die zahlreich anwesenden BorneInnen zeigten sich zufrieden mit ihrem Sprecherteam, bedankten sich für die Arbeit im abgelaufenen Jahr und bestätigten das Team für das Jahr 2013. Maria Meier-Hjertqvist, Valentina Wassiljew, Michael Rietz und Pastor Matthias Dahnke nahmen die Wahl an.

Auch das Thema Bürgerhaus war keine Überraschung. Witterungsbedingt gibt es Verzögerungen bei den Außenarbeiten. Insbesondere die Verklebung der Wärmedämmung und die Herstellung der Fahrstuhlschächte und -fundamente können bei niedrigen Temperaturen nicht fortgesetzt werden. Unklarheiten gibt es bezüglich der Küche des Bürger-Cafés. Obwohl es inzwischen ein ehrenamtliches

Team gibt, das sich um die Bewirtschaftung kümmern will, scheint es bei der Herrichtung der Räume noch Unstimmigkeiten zu geben. Auch über den benötigten Platz gibt

S.5). Mit diesen Mitteln können dringend benötigte Einrichtungsgegenstände beschafft werden.

Die Westwindredaktion verteilte einen Fragebogen, um eine Be-



Die Borne Runde füllt fleißig die WESTWIND-Fragebögen aus.

es verschiedene Meinungen. Im Wesentlichen geht es um fehlende finanzielle Mittel. Die Zusammenlegung von Küche und Tresenbereich in einem Raum wird als äußerst unzuverlässig empfunden.

Erfreulich war die Überreichung einer Spende von 50.000 € durch die Haspa-Stiftung (siehe Bericht

urteilung des Stadtteilmagazins zu bekommen. Die Teilnehmer an der Borne Runde füllten diesen auch sogleich aus. Weitere Leserbefragungen erfolgen in den nächsten Wochen. Es besteht auch die Möglichkeit, diesen Fragebogen online auszufüllen unter [www.westwind-hh.de](http://www.westwind-hh.de). *ltw*

### Anträge an den Verfügungsfonds

Der HVDaR beantragte 80,-€ für die Vorbereitung und Durchführung einer Aktion am Frauentag (Blumen).

Für die Verköstigung der Teilnehmer am Gartenaktionstag wurden 200,-€ vom Diakonischen Werk beantragt.

Die Bücherhalle beantragte einen Zuschuss für das Frühjahrsferienprogramm (Ohrlosetsen) in Höhe von 250,-€.

Alle Anträge wurden genehmigt.

Es erfolgte noch einmal die Erinnerung an die Verpflichtung der Antragsteller, nach Abschluss ihrer Projekte einen entsprechenden Bericht zu verfassen, der dann im Westwind veröffentlicht werden kann.

**HVDaR**  
HAMBURGER VERBAND DER  
DIAKONISCHEN WERKE  
HAMBURG UND UMGEBUNG e.V.

# Frühlingskonzert zum Frauentag

**Chor „Hoffnung“**

**2. März um 15 Uhr  
Maria-Magdalena-Kirche  
Achtern Born 127**

## 50.000 Euro für das Bürgerhaus

Das künftige Bürgerhaus Bornheide erhält großzügige Unterstützung: Die Hamburger Sparkasse spendet 50.000 Euro! Am Montag, 21. Januar, überreichten Prokurist Boris Lehmann und Kundenbetreuerin Dorit Pilz von der Hamburger Sparkasse den Scheck an Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose, BürgervertreterInnen des Osdorfer Born und Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer für das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein, den Träger des Bürgerhauses. An dieser Stelle gebührt ein besonderer Dank dem langjäh-

rigen Mitglied der Borner Runde Klaus Meuser, der sich über einen langen Zeitraum bei der Hamburger Sparkasse für die Unterstützung des Bürgerhauses durch die Haspa eingesetzt hat. „Die Spende ist eine große Hilfe für die Innenausstattung des Bürgerhauses“, betonte Propst Dr. Melzer. „Sie wird eingeplant für die Einrichtung einer Bürgerküche und die Ausstattung des Bürgersaales mit großer Bühne, Beleuchtung und Beschallungsanlage.“

Bezirksamtsleiter Warmke-Rose dankte den RepräsentantInnen der

Haspa: „Wir sind sehr erfreut, dass die Haspa uns hilft und die Inneneinrichtung des Bürgerhauses mit einer Spende unterstützt.“

Die Spende stamme auch von Hamburger Bürgern, erklärte Boris Lehmann von der Haspa: „150.000 Kunden beteiligen sich jeden Monat am Lotteriesparen. So konnte die Haspa im Jahr 2012 durch das Lotteriesparen mehr als 600 Organisationen fördern.“ Die HASPA, so Lehmann, wünsche sich auch weiterhin viele Teilnehmer am Sparen für den guten Zweck.

Propst Dr. Melzer freute sich über das gemeinsame Engagement von Bezirksamt, Haspa, BürgerInnen und dem Diakonischen Werk. Die eigentliche Kunst der Diakonie sei es, neben Eigenmitteln, die oft nicht ausreichen, weitere Organisationen, Handelspartner und Menschen zu gewinnen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. „Hier gewinnen alle Menschen gemeinsam, die sich als Partner für die Selbstorganisation im Stadtteil und für eine Zukunftsperspektive für das Leben in Osdorf einsetzen.“

**Cornelia Strauß, Diakonisches Werk**



M. Rietz, M. Meier-Hjertqvist, Borner Runde; Chr. Kruse, Koordination; Pastor Dr. Woydack; J. Warmke-Rose; D. Pilz; R. Schielke, zukünftiger Kooperationsmanager im Bürgerhaus; B. Lehmann; Propst Dr. Melzer; A. Makies, Diakonisches Werk; Ch. Sachter, Soziokulturelle Projekte Osdorfer Born. Foto: Cornelia Strauß

## Singing All Together

Ein beeindruckendes, fröhliches Werkstatt-Konzert gaben der Unterstufenchor und der Mittel- und Oberstufenchor der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule am 5. Februar in der Aula der Schule.

Vom Kanon „Singen wir ein Lied zusammen“ bis zu Leonard Cohens „Hallelujah“, von Spirituals bis Snow Patrol erstreckte sich das Repertoire der von den Musik-Lehrerinnen Valeria Buttero und Nicole Kloppenburg dirigierten Chöre.

Die beiden Chöre, in denen etwa 50 Schülerinnen und Schüler singen, werden durch das Projekt „The Young ClassX e. V.“ gefördert, eine gemeinsame Initiative der Otto Group und von Salut Salon.

Die Freude, mit der die jungen SängerInnen bei der Sache waren, kam beim Publikum an, nicht zuletzt auch durch die souveräne Moderation der beiden Schülerinnen Anja Cordes und Anita Acheampong. Und wer im

Publikum geglaubt hatte, er könne sich ganz unangestrengt dem Hörgenuss hingeben, sah sich eines Besseren belehrt: „Singing All Together“ hieß einer der Songs, und die Veranstalter nahmen ihn wörtlich. fb



Der Unterstufenchor mit Musiklehrerin Valeria Buttero. Foto Angelika Janus

## Röhrenhandel, Fasskeller, Kultur

Das Jahr 1842. Großer Brand in Hamburg. Der aus London stammende William Lindley (1808-1900) ist in der Stadt und hat gerade erfolgreich die Bahnlinie nach Bergedorf fertiggestellt. Er hat ein gut durchdachtes Konzept für eine moderne Stadtplanung. Deshalb erhält er vom Senat den Auftrag für die Überwachung des Wiederaufbaues der Stadt nach dem Großen Brand.

Aber Lindley hatte auch konkrete Vorstellungen, was die Errichtung öffentlicher Bade- und Wascheinrichtungen betrifft. Daraufhin wurde da, wo heute Saturn seine Geräte am Hauptbahnhof verkauft, 1855 eine Wasch- und Badeanstalt feierlich eingeweiht. 1882 wird der Generalplan für den Hamburger Hafen entwickelt, d.h. der Freihafen wird gebaut und 1888 fertig gestellt. Hamburgs Wirtschaft wächst und die Stadt wird immer größer. Im August 1892 wird Hamburg von einer Choleraepidemie heimgesucht, die 8605 Todesopfer fordert. Um die Versorgung der Stadt mit sauberem Trinkwasser sicherzustellen, geht am 1. Mai 1893 das Sandfiltrationswerk auf der Elbinsel Kalthofe in Betrieb.

Diese Entwicklung führt dazu, dass ein immer größer werdender Bedarf an Röhren und Kanalisationsartikeln entsteht. Heinrich Feldtmann nutzt die Chance und macht sich 1900 in der Hamburger Innenstadt selbständig mit einem Röhrengroßhandel und Kanalisationsgeschäft. Er ist sehr erfolgreich und weitet sein Geschäft aus. Es entstehen Niederlassungen in ganz Norddeutschland.

Nach dem 2. Weltkrieg findet in Hamburg ein mühsamer Wiederaufbau statt, der schnell zu einem rasanten Wachstum führt. Immer häufiger tauchen im Straßenverkehr die LKWs mit dem Schriftzug „Feldtmann Röhrengroßhandel“ auf.

1975 übernimmt Brigitte Feldtmann, die Enkelin des Firmengründers, die Geschäfte und führt das Unternehmen sehr erfolgreich weiter. Zu den alten Standorten in Hamburg und Kiel kommen nach der Wiedervereinigung die „neuen“ alten Standorte in Schwerin und Rostock.

### „Feldtmann Kulturell“

In diese Zeit fällt auch die Entscheidung, sich der Förderung gemeinnütziger und kultureller Aufgaben zu widmen. Seit 1995 werden die kulturellen Fördertätigkeiten in der gemeinnützigen GmbH Feldtmann Kulturell zusammengefasst.

1973 erfolgt der Umzug in das Gewerbegebiet Brandstücken in Os-

u. a. für den Perzina-Saal im Schweriner Schloss und das Schweriner Konservatorium.

Der Fasskeller in Osdorf hat schon über 110 Aufführungen erlebt. Dazu gehören Werkstatt- und Stipendiatenkonzerte, Jazz nights und Klavierabende. Die Akustik ist erstaunlich gut und der Raum wegen der treuen Anhängerschaft immer gut gefüllt. Zu den Veranstaltungen wird persönlich eingeladen, wer eine Einladung erhalten hat, darf gerne Freunde mitbringen. Als Eintritt wird eine Spende erhoben, die den Förderaufgaben der Stiftung zugute kommt. In der Pause oder am Ende des Konzerts kann man sich an einem rustikalen Buffet



Der Firmensitz im Brandstücken. Foto: Andreas Lettow

dorf und in das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Campari. Campari hatte einen Lagerraum für seine edlen Liköre und Weine. Dieser Raum, der heutige Fasskeller, wurde 1990 für Konzertveranstaltungen hergerichtet und dient seitdem als Aufführungsraum. Die Aktivitäten von Feldtmann Kulturell sind weit gespannt: Jugend-Kammermusik, „Hamburger Klangwerkstage“, Sängerpate, Netzwerk Neue Musik, Konservatorium Schwerin und Denkmalpflege, um nur einige zu nennen. Wer schon einmal in Schwerin war, wird vielleicht die stolze „Alexandrine“ auf ihrem Denkmalsockel im Schlossgarten gesehen haben. Ihren jetzigen Zustand verdankt sie der Unterstützung der Stiftung. Das gleiche gilt

stärken und wird zum Beisammensein mit den Künstlern eingeladen.

Kennern ist Wolfgang Schlüter, die Jazzlegende am Vibrafon, ein Begriff. Ende November spielte er, mit hervorragenden Musikern an Klavier, Bassvioline und Schlagzeug an seiner Seite, Stücke aus seinem Programm „Rocket in the Pocket“. Am 12. Januar fand das Abschlusskonzert des Nordland-Kammermusikurses im Fasskeller statt. Über 30 junge Musikanten spielten die unterschiedlichsten klassischen Stücke. Lang anhaltender Abschlussbeifall dankte den jungen Künstlern.

Wer mehr über die Fördertätigkeit von Feldtmann Kulturell erfahren will, findet weitere Informationen unter [www.feldtmann-kulturell.de](http://www.feldtmann-kulturell.de).

Klaus Meuser

## Auf zu Cappello!

Cappello gibt es schon seit 22 Jahren. Für viele Menschen, die einen Haushalt auflösen mussten oder gut erhaltene Dinge, die sie selbst nicht mehr brauchten, nicht einfach wegwerfen, sondern sie noch einem guten Zweck zuführen wollten, war das Sozialkaufhaus Cappello des Diakonie-Hilfswerks immer eine gute Adresse. So entstand eine quirlige Begegnungsstätte, in der man zusätzlich zu günstiger Bettwäsche von erstklassiger Qualität, einem wunderschönen Essservice oder guten Winterstiefeln noch Tipps und Beratungsangebote bekam, wo sich Menschen manchmal den ganzen Tag aufhielten, um zu stöbern, zu klönen oder einfach unter Menschen zu sein. Das Besondere war immer das Aufeinandertreffen von Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und verschiedenster Kulturen.

Der Standort des Sozialkaufhauses in der alten Kapelle der St.

Trinitatiskirche Altona musste im September 2011 aufgegeben werden. Jetzt geht es aber wieder los mit Cappello: Im neuen Bürgerhaus Bornheide am Osdorfer Born wer-

fallen wird. Wann Cappello eröffnet wird, hängt vom Baufortschritt ab. Das Warenangebot wird Damen- und Herrenbekleidung, Wäsche, Kinderbekleidung, Spielzeug,



### Viel Zuspruch am bisherigen Standort

den wir auf einer kleineren Fläche, so groß wie ein Klassenraum, neu eröffnen. Und wir hoffen, dass sich die alte Atmosphäre wieder ent-

Hausrat, Bücher und Klein(st)möbel umfassen.

Das Sozialkaufhaus wird voraussichtlich dienstags bis freitags geöffnet sein. Die genauen Zeiten hängen aber auch davon ab, ob wir genug Freiwillige für die Mitarbeit finden. Denn: Wir suchen noch Freiwillige zur Mitarbeit! Interessierte senden bitte eine E-Mail an [info@cappello-ev.de](mailto:info@cappello-ev.de); eine Telefonnummer wird es erst ab April geben.

Ab Mitte April suchen wir auch Spenden. Und auch nach der Eröffnung Spender und vor allem Kunden! Übrigens: Nach guter alter Tradition darf bei Cappello jede und jeder einkaufen, ohne Berechtigungsausweis!

Nähere Infos demnächst unter [www.cappello-ev.de](http://www.cappello-ev.de) oder, wenn es dann so weit ist, einfach mal reinschauen: Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 2.

Das Cappeloteam

## „Mach mit!“

Bringt Wählen eigentlich was? Warum lohnt es sich, sich in Beruf und Gesellschaft zu engagieren? Das Seminar „Mach mit! Aktiv in Beruf und Gesellschaft“ der **Rissener Frühlingsakademie** richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-25 Jahren. Themen des Seminars sind:

- Beteiligungsmöglichkeiten in Beruf und Gesellschaft
- Formen der direkten Demokratie wie Volksentscheide, Bürgerinitiativen, Vereinsarbeit, Parteiarbeit oder Gewerkschaftsarbeit
- Nutzen gesellschaftlichen und beruflichen Engagements
- Wie debattiert man richtig?

Jede TeilnehmerIn erhält ein Teilnahmezertifikat.

Das Seminar findet statt **vom 4.-6.3. 2013**, jeweils 10-16 Uhr im HAUS RISSEN HAMBURG, Rissener Landstr. 193-197  
15 Euro pro TeilnehmerIn (inkl. Verpflegung)

**Anmeldung** bei: Sonja Lenecke, Tel. 819 07-15, [lenecke@hausrissen.org](mailto:lenecke@hausrissen.org) · [www.hausrissen.org](http://www.hausrissen.org)

## „Nachbarschaftskochen“ im Winter

Genau wie im Jahr zuvor hat das LiBiZ – Sprachförderung Hamburg e.V. im Dezember und Januar ein anregendes Nachbarschaftskochen durchgeführt. Zu unserer Freude hat der Verfügungsfonds des Osdorfer Born unseren Antrag auf finanzielle Unterstützung mit 420 € bewilligt – danke an die Sponsoren!

Auf allgemeinen Wunsch sollte es einmal um Festessen nicht nur zu Weihnachten gehen, Kekse und Süßes zu Festtagen, Kleinigkeiten für

Silvester, und im neuen Jahr sollte Wintergemüse zubereitet werden.

An allen vier vorgesehenen Terminen war unsere Küche voll ausgelastet; insgesamt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (!) hatten sich eingefunden, um natürlich auf Deutsch miteinander zu reden über Einkauf, Vorbereitung und Durchführung, was nicht immer einfach war, kamen die Menschen doch aus unterschiedlichen Ländern. Beim Essen diskutierten alle über die Zubereitung und mögliche Verbes-

serungen der einzelnen Gerichte. Die Rezepte wurden gleich gespeichert im Smart-Phone oder ganz einfach notiert im mitgebrachten „Kochbuch“. Unsere jüngste Teilnehmerin war 22 Jahre, die älteste Teilnehmerin 80 Jahre.

Es lässt sich kaum sagen, welcher Thementag beim Essen den größten Anklang fand. Hier eine kurze Zusammenstellung der Gerichte, zunächst das Festessen: scharfes Kichererbsengemüse mit Hähnchen, iranischer Reis mit Zimt und Hackbällchen, armenische Hähnchenbrust mit Backpflaumen in Jogurtsoße, als Dessert syrischer Reis mit Orangensoße.

Beim Backen stellten wir fantasievoll dekorierte Hexenhäuschen zum Verschenken her sowie Mengen an Waschkorbgebäck.

Für Silvester gab es ein reiches Angebot an Kleinigkeiten: indische Kartoffelchips, Thunfisch-Avocado-Creme, Hommus, russische Nüsse, Blätterteigtaschen mit Apfel-Zimt-Füllung, armenisches Blätterteiggebäck mit hauchzarter Creme. Den Abschluss bildete die Zubereitung von Wintergemüse: Rosenkohlauf- und Wirsinggemüse in leichter Soße.

Die Teilnehmer hatten sofort Vorschläge für weitere Kochkurse: eine Diät-Gruppe, vegetarisches Kochen, einen Kurs nur für Männer, gesundes Kochen für alle, gesundes Kochen für Kinder... Die Anregungen haben wir freudig aufgenommen; ab Ende Februar/Anfang März werden wir einige davon anbieten. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!

Bei allem Eifer kam der Spaß nicht zu kurz! Weitere Fotos der Köstlichkeiten können im LiBiZ betrachtet werden: herzlich willkommen! Kontakt: LiBiZ, Achtern Born 84, Tel. 73448947

Wilma Vogedes



**Fest zum Internationalen Frauentag**  
**Samstag, den 9.3.2013, 15-18 Uhr**  
**Schule Barlsheide**  
**Bornheide 2**  
**Vorträge · Tanz · Gesang**  
**Eintritt frei · kostenloser Imbiss**

Begrüßung in verschiedenen Sprachen  
Einleitende Worte zum Internationalen Frauentag  
Russischer Chor · Iranische Frauen · Albanischer Tanz  
Afghanische Frauen · Türkische Sängerin ·  
Afrikanische Musik mit Tanz · Tanzgruppe SV Osdorf ·  
Pakistanische Frauen · Bollywood-Gruppe

**Wir danken für die Unterstützung:**  
Bezirksamt Altona (Stadtteilkultur und Gesundheitsamt), Klick-Kindermuseum, SAGA/GWG, Borner Runde, KED/NMZ, Diakonischen Werk, BiZ/VHS





## Ort der Vielfalt

Für sein vorbildliches Engagement zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie ist das Bezirksamt Altona im Rahmen des Bundesprogrammes „VIELFALT TUT GUT – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ ausgezeichnet worden. Dieses Programm zielt auf die Förderung von zivilem Engagement, den Ausbau demokratischen Verhaltens und die Stärkung des Einsatzes für Vielfalt und Toleranz. Mit Hilfe von Bundesmitteln hat das Bezirksamt Altona in den Fördergebieten Lurup und Osdorf vielfältige Projekte durchgeführt.

Das Projekt „New Faces“ setzt sich die Aufklärung über und die Bekämpfung von rechtsradikalen, antisemitischen und fremdenfeindlichen Tendenzen bei Jugendlichen zum Ziel. Mit Rap-Songs, Comics,

Graffitis oder Filme werden die Jugendlichen an das Thema herangeführt; ein Ergebnis des Projekts ist eine Wanderausstellung.



Im Eingangsbereich des Rathauses Altona. Foto: BA Altona

Im Projekt „Eltern lernen Beteiligung in Lurup und Osdorf“ werden mit Eltern Möglichkeiten einer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Familie, der Kita und dem Stadtteil erarbeitet.

Im Projekt „MoBiLO – Moderatoren für Beteiligungsprozesse von Kindern und Jugendlichen in Lurup und Osdorf“ wurden insgesamt 15 Moderatorinnen und Moderatoren zur Begleitung von Beteiligungsprozessen ausgebildet.

Ende 2011 wurde ein Fachtag zur Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen Arbeits- und Politikbereichen. Die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung öffentlicher Räume in Altona standen im Zentrum.

Für das Jahr 2013 werden neue Projekte und Aktionen zum Thema Demokratie und Beteiligung entwickelt, sodass Altona auch weiterhin ein Ort der Vielfalt bleibt. fb

## Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

### Patrick Carman: Strengstens verboten!



Der Hotelbesitzer Merganzer Whippet ist seit 100 Tagen verschwunden. Seitdem geht es im Whippet drunter und drüber, denn das Hotel steckt voll technischem Wunderwerk. Leo, der Sohn des Haustechnikers, hat alle Hände voll zu tun. Das Haifischkopf-Fax spuckt einen Auftrag nach dem anderen aus und Mrs. Sparks, die schreckliche Hausdame, macht allen Bewohnern des Hotels das Leben schwer. Als Leo die Enten des alten Merganzer im Entenaufzug in den Park bringt, entdeckt er eine violette Kiste mit einer geheimen Botschaft: Nur er könne das Hotel retten! Mit seinem Freund Remi und der Ente Betty durchforstet er die geheimen Zimmer und Stockwerke nach weiteren Hinweisen und erlebt dabei haarsträubende Abenteuer!

Fazit: Eine spannende, wundersame Geschichte für fantasievolle, technisch interessierte Jungs ab 10 Jahren.

### Barbara O'Neal: Mit einer Prise Glück und Liebe

Wenn die Not immer größer wird, stellt sich Ramona Galagher in ihre Backstube und knetet Brot. Der Duft, die rhythmischen Bewegungen und das Wissen, dass aus dem Teig etwas Wunderbares wird, haben ihr schon über vieles hinweggeholfen: ihre Teenagerschwangerschaft zum Beispiel, die abrupte Abnabelung von den Eltern, eine Scheidung und nun die Befürchtung, dass ihre Bäckerei die Krise nicht überstehen wird. Außerdem fliegt Ramonas schwangere Tochter Sophia zu ihrem im Irak-Krieg schwer verletzten Mann und fragt, ob die pubertierende Katie bei Ramona unterschlüpfen kann. Bei all dem Unglück gibt es einen Lichtblick. Ein Jugendfreund meldet sich wieder und signalisiert, dass Seelenverwandtschaft in guten wie in schlechten Tagen trägt. Die amerikanische Autorin stellt in ihren Romanen körperliche wie seelische Nahrung in den Mittelpunkt. Auch in dem neuesten, sehr berührenden Werk, mit einer Vielzahl von Rezepten, will sie zeigen, dass das Leben, egal wie schwierig es scheint, immer wieder Auswege bietet. Ein Highlight der Frauenliteratur.



## Schöffen

Die Bezirksämter suchen neue Schöffen und ehrenamtliche Verwaltungsrichter bei Strafsachen. Ehrenamtliche Verwaltungsrichter werden z.B. bei Rechtsstreitigkeiten aus dem Ausländer- und asylrechte, Bau- und Gesundheitsrecht eingesetzt.

Eine juristische Vorbildung ist für diese Ehrenämter nicht erforderlich, die Mitwirkung nicht juristisch ausgebildeter Bürger ist gerade deshalb gefragt, weil diese ihre Lebens- und Berufserfahrung einbringen sollen. Jugendschöffen sollen in der Jugenderziehung erfahren sein. Schöffen und ehrenamtliche Verwaltungsrichter werden für fünf Jahre berufen und sollen nicht mehr als zwölf Sitzungstage pro Jahr haben. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Voraussetzungen: deutsche Staatsangehörigkeit – mindestens 25 Jahre – Wohnsitz seit einem Jahr in Hamburg. Weitere Information unter [www.schoeffen.de](http://www.schoeffen.de), unter 040-428 28-7000 oder per E-Mail beim Bezirksamt Altona: [schoeffen@altona.hamburg.de](mailto:schoeffen@altona.hamburg.de)

## Stadtteilmütter

Das Projekt „Stadtteilmütter“ des Diakonie Hilfswerks Hamburg sucht Frauen mit türkischem Migrationshintergrund, die Lust und

in einem sechsmonatigen Kurs kostenlos qualifiziert. Der nächste Kurs startet im Frühjahr 2013 und findet an zwei Vormittagen die Woche



Stadtteilmütter (Jahrgang 2012) mit ihren Teilnahmebestätigungen

Zeit haben, als Stadtteilmutter aktiv zu werden. Die freiwilligen Stadtteilmütter besuchen Frauen und ihre Familien zu Hause, beraten in ihrer Muttersprache zu Fragen der Kindererziehung, Bildung und Gesundheit und informieren über Unterstützungsangebote im Stadtteil. Die interessierten Frauen werden

statt. Die Frauen sollten mindestens 18 Jahre sein, aus Altona kommen, die deutsche Sprache beherrschen, idealerweise selber Mutter sein und Erfahrungen mit Kindergarten oder Schule gesammelt haben. Nähere Informationen: Sonnur Barat, Tel. 30 62 0-395 oder [stadtteilmuetter@diakonie-hamburg.de](mailto:stadtteilmuetter@diakonie-hamburg.de)

### Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

#### März-April 2013

- 8.3.** Gaura Purnima und Holi (hind.)
- 21.3.** Naw Rúz – Neujahr (Frühlingsanfang = Neujahr; wird in Afghanistan und im Iran gefeiert) (Bahá'í-Jahr 170)
- 21.3.** Geburtstag vom Heiligen Ali und Newrozfest (alev.)
- 24.3.** Palmsonntag (chr.-ev./kath.)
- 25.3.** Verkündigung des Herrn (chr.)\*
- 26.3.-2.4.** Pessach (Auszug der Kinder Israels aus Ägypten) (jüd.)
- 28.3.** Gründonnerstag (chr.-ev./kath.)
- 29.3.** Karfreitag (chr.-ev./kath.)
- 31.3./1.4.** Ostern – Fest der Auferstehung des Herrn (chr.)
- 1.4.** Rama Navami (hind.)

\* Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

## Das Grün muss weg!

Wer künftig an der Düpenau von Osdorf nordwärts wandert oder radelt, wird sich die Augen reiben: Während die Düpenau im Hamburger Teil am Helmuth-Schack-See kürzlich renaturiert wurde, soll in Schenefeld an der Düpenau mächtig gebaut werden. Auf der bisherigen Baumschulfläche am Flaßbarg soll ein verdichteter Wohnkomplex mit 190 Wohneinheiten entstehen. Am Wanderweg wird zwischen Werkshallen auf der linken und den neuen Gebäuden auf der rechten Seite nur ein schmaler Grünstreifen verbleiben; der Landschaftsschutz wird teilweise aufgehoben, die überfällige Renaturierung des kanalisierten Wasserlaufs in die Zukunft verschoben. Überdies plant Schenefeld nach

Presseberichten einen Technologiepark rund um das XFEL-Gelände. Geht auch das auf Kosten des Landschaftsschutzes?

Und einen Technologiepark plant auch das Bezirksamt Altona im Bereich Elbgaustraße / Vorhornweg. Auch hier werden Nutzungen im Umfeld von DESY / XFEL als Grund genannt. Im Zweifel wird es einfach dazu kommen, dass eine weitere Grünfläche, der Rest der Luruper Feldmark, zu einem Gewerbe-Mischgebiet und die wichtige Grünachse vom Volkspark über Lurup nach Schenefeld unterbrochen wird.

Es gibt auch Bürgerinnen und Bürger, die sich hier stattdessen gut eine Erweiterung des Volksparks hätten vorstellen können. *gs*

# Von XFEL in den Ruhestand

**Z**wischen DESY in Bahrenfeld und Schenefeld entsteht die Forschungsanlage European XFEL. Die 3,5 km lange Anlage verläuft größtenteils in Tunneln unter der Erde. Größere Betriebsgelände mit Hochbauten entstehen in der Feldmark beim Osdorfer Born und in Schenefeld.

Die PR-Leiterin für das XFEL-Projekt, Petra Folkerts, geht zum 1. April 2013 in den Ruhestand. Aus diesem Anlass hat WESTWIND mit ihr und mit dem neuen Leiter des Nachbarschaftsbüros, Dr. Frank Poppe, ein Interview geführt.

**WESTWIND:** *Wie ist der Stand von XFEL heute?*

**Petra Folkerts:** XFEL, genauer gesagt European XFEL, steht für zwei Dinge: Erstens für die neue Röntgenlaser-Forschungsanlage, zweitens für ein eigenständiges Forschungszentrum, das Ende 2009 als gemeinnützige GmbH gegründet wurde und den Röntgenlaser in enger Zusammenarbeit mit DESY und internationalen Partnern bauen und betreiben wird. Inzwischen hat European XFEL schon 160 Beschäftigte. Mitte 2015, wenn XFEL.EU (so unsere Abkürzung) nach Schenefeld umzieht, werden es um die 230 sein. Das Projekt ist aus DESY heraus entstanden und gehört heute zu den größten internationalen Forschungsvorhaben. Internationale Kooperation ist für DESY nicht neu. Selbst in Zeiten des Kalten Krieges gab es sie hier sogar schon zwischen Ost und West.

**WESTWIND:** *Nach fast 35 Jahren bei DESY und XFEL werden Sie in Kürze in den Ruhestand wechseln. Was waren die wichtigsten Stationen in Ihrer beruflichen Laufbahn?*

**Petra Folkerts:** DESY, später European XFEL, war mein Beruf. Als Physikstudentin der Universität Hamburg konnte ich hier meine Diplomarbeit schreiben und bekam anschließend eine Anstellung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin. 1983 wechselte ich in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR) und übernahm knapp fünf Jahre später die Leitung der PR-Abteilung, zu der auch die Nachbarschaftsarbeit gehört. Als 2004 der Bau des 3,5 Kilometer langen Röntgenlasers feststand, übernahm ich 2005 die PR-Leitung für dieses Projekt und wechselte 2010 auch formal zu diesem neuen Arbeitgeber. Alles in allem war es eine Zeit intensiver Arbeit



XFEL in der Feldmark · Copyright European XFEL

mit vielen interessanten und herausfordernden Projekten und Aufgaben. Nicht zuletzt die internationale und tolerante Arbeitsatmosphäre haben mich so lange hier gehalten.

**WESTWIND:** *Wann wird XFEL fertiggestellt sein?*

**Petra Folkerts:** Die Bauarbeiten werden Mitte 2015 beendet sein. Nach und nach werden schon jetzt die vielen technischen Komponenten in die Tunnel eingebaut. Ende 2015 wird damit begonnen, die hochkomplexe Anlage in Betrieb zu nehmen. Das ist allerdings nicht mit einem Knopfdruck getan. Vielmehr ist dies ein längerer Prozess, der mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Wenn nichts dazwischen kommt, beginnt im Herbst 2016 der Forschungsbetrieb. Gruppen aus aller Welt können sich mit ihren Projekten um Forschungszeit bewerben. Welche Projekte „den Zuschlag“ bekommen und wie lange sie an einem Messplatz des Röntgenlasers bearbeitet werden können, entscheidet ein Expertengremium im Einzelfall.

**WESTWIND:** *XFEL greift stark in die Osdorfer Feldmark ein. In der mehrjährigen Bauphase kommt es zu Belastungen für die Wohnbevölkerung. Trotz langer Planungsvorläufe wurde die Bevölkerung im Osdorfer Born sehr spät informiert und beteiligt, nämlich erst mit der öffentlichen Auslegung der Antragsunterlagen. Es gab dann deutlichen Gegenwind. War es richtig, als Planfeststellungsbehörde das ferne niedersächsische Landesbergamt in Clausthal-Zellerfeld auszuwählen? Wie sehen Sie das heute?*

**Petra Folkerts:** Die Bürgerbeteiligung im Osdorfer Born über die Borner Runde beeindruckte mich sehr, immer an der Sache orientiert, ohne Polemik. Mir persönlich wäre es lieber gewesen, wenn wir die Öffentlichkeit hätten früher informieren und einbeziehen können, wie es bei DESY ja Tradition ist. In diesem Fall mussten sich die eige-

nen Aktivitäten von DESY aber dem Planfeststellungsverfahren durch die von Hamburg und Schleswig-Holstein bestimmte Planfeststellungsbehörde unterordnen, in dem auch die Anhörung der Öffentlichkeit klar geregelt ist. DESY hatte allerdings sofort bei Projektbeginn das Nachbarschaftsbüro gegründet, an das sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fragen wenden konnten und natürlich immer noch können.

**WESTWIND:** *Wie sehen Sie die negativen Auswirkungen vor Ort, insbesondere den Verlust von Landschaftsschutz und von landwirtschaftlichen Flächen, den reduzierten Lebensraum für Tiere und Pflanzen, eingeschränkte Sichtachsen, Lärmbelastungen durch Baustellen und Tunnelbohrungen? Investiert XFEL genügend in die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen?*

**Petra Folkerts:** Sicherlich, die Begleiterscheinungen der Baumaßnahme sind deutlich zu sehen und zu hören. Aber das Schlimmste haben die Anwohner hinter sich. Der Naturschutz hat eine hohe Priorität für Mensch und Umwelt. Auf der anderen Seite wünschen sich die Menschen mehr Komfort, also sauberere Luft, kleinere Handys, haltbarere künstliche Hüftgelenke, wirkungsvollere Medikamente, schnellere Computer usw. usw., mithin Fortschritt auf allen Gebieten. Genau dafür brauchen wir solche Forschungsanlagen. Art und Umfang der Ausgleichsmaßnahmen sind im Planfeststellungsbeschluss – also in der Baugenehmigung – genau festgelegt, und daran halten wir uns. Die Renaturierung der Düpenau wurde schon zu einem gro-

ßen Teil realisiert, und zwar sehr beachtlich. Andere Maßnahmen dauern manchmal etwas länger als gewünscht, werden aber durchgeführt, wobei uns die zuständigen Behörden, zum Beispiel das Bezirksamt Altona, sehr genau auf die Fingern schauen.

**WESTWIND:** *Aus finanziellen Gründen wird ja vorerst nur die erste Ausbaustufe realisiert. Wann wird die zweite Stufe folgen? Halten Sie es für sachgerecht, dass die im Planfeststellungsbeschluss festgelegten Ausgleichsmaßnahmen jetzt um den Anteil für die zweite Ausbaustufe reduziert werden sollen?*

**Petra Folkerts:** Das Finanzvolumen für das gesamte Projekt ist so angespannt, dass bereits die volle Ausstattung für die erste Ausbaustufe nur schrittweise möglich sein wird. An eine zweite Ausbaustufe ist in den nächsten Jahren, wahrscheinlich mehr als 20 Jahren, nicht zu denken. Das betrifft natürlich auch die Ausgleichsmaßnahmen für eine mögliche zweite Ausbaustufe.

**WESTWIND:** *Ersatzpflanzungen für verlorengegangene Knicks können mangels Fläche wohl nicht vollständig realisiert werden. Dafür wird es evtl. zu Ausgleichszahlungen kommen, die aber nach allen Erfahrungen nicht immer in spürbare Verbesserungen in der Realität umgesetzt werden. Können Sie auf die Verwendung von Ausgleichszahlungen Einfluss nehmen? Könnte XFEL sich vorstellen, an anderer Stelle das eine oder andere Projekt im Sin-*

*ne von „Sponsoring“ zu unterstützen, z.B. Knickpflege im Bornpark?*

**Petra Folkerts:** European XFEL wird, genauso wie DESY, durch Steuergelder finanziert. Deshalb gibt es für ein „Sponsoring“ jeglicher Art keine Spielräume.

**WESTWIND:** *Noch ein Blick in eine andere Richtung. Das Bezirksamt Altona plant, südlich Elbgaustraße / Vorhornweg einen Technologiepark auszuweisen, weil dort aus anderen Gründen ein neuer Bebauungsplan (Lurup 62) erstellt werden soll. Das wird auch begründet mit der Absicht, Komplementärunternehmen zu DESY dort anzusiedeln, auch Zuarbeiten für XFEL wurden genannt. Sehen Sie diesen Bedarf auch? Immerhin würde das dazu führen, dass wertvolle Grünflächen verloren gehen und die Grünachse vom Volkspark nach Norden an dieser Stelle unterbrochen wird.*

**Petra Folkerts:** Es ist sicher möglich, dass die räumliche Nähe zu einer Forschungseinrichtung wie European XFEL oder DESY Vorteile für die Entwicklung von zum Beispiel Hightech-Unternehmen bringt. Bei der Vergabe von Aufträgen müssten diese sich aber ebenso wie jede andere Firma im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung bewerben.

**WESTWIND:** *Welche Pläne haben Sie jetzt für Ihren Ruhestand? Würden Sie z.B. eine Bürgerinitiative unterstützen, wenn Sie das Anliegen für sinnvoll halten?*

**Petra Folkerts:** Zunächst einmal freuen mein Mann und ich uns auf die zeitliche Ungebundenheit und werden es genießen, gemeinsamen Interessen nachzugehen – Konzert, Theater, Lesungen, Reisen, Ausflüge in die Natur, ... Außerdem warten auf mich Stapel ungelesener Bücher, Haus und Garten und vieles mehr. Mir wird zwar nachge-



Petra Folkerts



Dr. Frank Poppe

sagt, ich sei ein „Mutter-Teresa-Typ“, aber regelmäßige Verpflichtungen werde ich nicht eingehen. Ich verlasse DESY bzw. European XFEL mit einem Sack voller Erfahrung und Kompetenz im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Nachbarschaftsarbeit. Nun könnte ich mir vorstellen, quasi als Senior-Trainer gemeinnützigen Organisationen, wozu auch Bürgerinitiativen gehören, beim Aufbau von PR-Projekten zu helfen. Mal sehen, was sich daraus entwickeln wird. Ich lass mich von mir selbst überraschen.

**WESTWIND:** *Herr Poppe, Sie übernehmen jetzt die Leitung des Nachbarschaftsbüros. Was sehen Sie als Ihre Hauptaufgabe? Worauf darf sich die Wohnbevölkerung am Osdorfer Born freuen, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind?*

**Dr. Frank Poppe:** Ab Sommer ist es mit den Lärmbelastigungen aus dem Tunnel vorbei. Wir bleiben in konkreten Gesprächen mit allen Betroffenen. Für die Neuverlegung der etwa 1600 klappernden Fußbodenplatten im Tunnel gibt es eine konkrete Lösung in Form von Gummiprofilen. Es ist auch sichergestellt, dass die Betriebsanlagen an den Gebäuden, z.B. Lüftungsanlagen, abseitig der Wohngebäude angebracht werden.

Es bleibt dabei, dass das Nachbarschaftsbüro immer ansprechbar sein wird. Ich organisiere auch Veranstaltungen zur Information über European XFEL und die Medienarbeit, d. h. die Beschaffung von Fotos, Grafiken und Filmmaterial. Ich werde am 26. Februar gemeinsam mit Frau Folkerts in die Borner Runde kommen und dort gern alle Fragen beantworten. Und am 2. November wird es im Rahmen der Nacht des Wissens wieder einen Tag der offenen Tür bei DESY geben. Alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

**Das Interview führten Frieder Bachteler und Gerhard Sadler**

## „Wir wollen Gleichberechtigung“

Vor 16 Jahren kam Shagela Schäfer mit ihren Eltern und ihrer Schwester aus Afghanistan nach Hamburg. Sie hatte in Afghanistan Abitur gemacht, anschließend sechs Jahre lang in der ukrainischen Hauptstadt Kiew Englisch und Russisch studiert und 1995 das Studium als Dolmetscherin und Übersetzerin und mit einem Examen in Pädagogik abgeschlossen.

Zwar arbeitete sie in ihrer Heimat zunächst als Lehrerin in einer Privatschule, aber nachdem 1996 die Taliban in Kabul die Macht übernommen hatten, wurde die Situation für Menschen, die in der Sowjetunion bzw. einem ihrer Nachfolgestaaten studiert hatten, und generell für Frauen, die ein selbständiges Leben führten, schwierig und gefährlich.

Leicht war das Leben auch in Deutschland nicht. Wie fast alle der hierher geflohenen Afghanen sprach auch Shagela Schäfer kein Deutsch; außerdem durften die meisten der afghanischen Flüchtlinge wegen fehlender Aufenthaltserlaubnis nicht arbeiten oder studieren. 2001 hat Shagela Schäfer geheiratet; sie hat einen Sohn. Zusammen mit anderen Frauen, darunter die heutige 1. Vorsitzende Mary Halim, baute sie CANON, den „Afghanischen Frauen- und Familien-Verein“ auf, einen Verein, in dem sich zwar hauptsächlich Frauen organisieren, der aber auch Männern offensteht. Zur Zeit leben etwa 15000 Afghaninnen und Afghanen in Hamburg. Seit 2007 ist eine Gruppe des Vereins am Osdorfer Born aktiv, 2010 wurde der Verein offiziell in Hamburg gegründet.

CANON, dessen 2. Vorsitzende Shagela Schäfer ist, organisiert u. a. Weiterbildung für Frauen, etwa Sprach- und Nähkurse, für Kinder werden Musikurse und Kurse in Dari angeboten, der in Afghanistan am häufigsten gesprochenen Spra-



**Shagela Schäfer**

che, die auch die offizielle Sprache des Landes ist – es werden in Afghanistan fast 50 weitere Sprachen gesprochen.

Der Verein setzt sich für den Erhalt nationaler Traditionen ein, das afghanische Neujahrsfest und islamische Feste wie Ramadan werden gefeiert. Am Osdorfer Born gehört Shagela Schäfer zu einer ganz „internationalen“ Gruppe von Frauen, die jedes Jahr den Internationalen Frauentag mit einem großen Fest begehen. Das ist ihr besonders wichtig, denn, wie sie sagt, „die Frauen in Afghanistan kämpfen für ein neues Afghanistan, in dem sie gleichberechtigt sind. Viele Männer dort möchten nicht, dass Mädchen zur Schule gehen und dass Frauen arbeiten. Dabei gibt es in Kabul Frauen, die Rechtsanwältinnen, Ärztinnen, Ingenieurinnen, Schauspielerinnen sind und viele andere Berufe ausüben. Wir setzen uns auch dafür ein, dass Frauen nicht Opfer von Gewalt werden und dass es keine Zwangsheiraten gibt.“

Als Schachspielerin weiß Shagela Schäfer, dass zum Erreichen eines Ziels eine Strategie und Ausdauer nötig sind. Sie hat inzwischen die Anerkennung eines Teils ihrer Diplomome erreicht und arbeitet freiberuflich als Dolmetscherin. fb

## Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 832 58 52, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mieter-treff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf** Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

## Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

### Montags

• **Abrax Kadabrax** 18-19.45 Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen • 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorfer assistenz west

### Dienstags

**ABRAX KADABRAX** 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; • **MMK-**

**Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

### Mittwochs

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-18 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **Jugendgerichtshilfe** Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr Frauenfrühstück • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

### Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20

Uhr Jugendlichengruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe (14-täglich);

• **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mieter-treff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 15-16 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

### Freitags

• **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BliZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J. • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort – Beratung für Familien über berufliche Perspektiven nach der Schule

### Sonntags

**MMK** 9.30 Uhr Gottesdienst

## Veranstaltungen 1.3. – 4.4.2013

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“.  
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

### Freitag, 1.3.

#### Bilderbuchkino

(4-6 J.) 10.30-11 Uhr  
Bücherhalle  
**Ökumenischer Gottesdienst** (mit u. a. MMK und St. Bruder Konrad) 18 Uhr Paulus-gemeinde Schenefeld

### Samstag, 2.3.

#### Frühlingskonzert zum Frauentag – Chor „Hoffnung“

15 Uhr MMK (s. S. 4)  
**Konzert mit dem Duo Gitapete** (Gitarre und Trompete) 19 Uhr MMK

### Dienstag, 5.3.

**Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolitizisten und mit Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“** 15-17 Uhr Bücherhalle

### Mittwoch, 6.3.

**Spieleabend** 19 Uhr SV Lurup

### Freitag, 8.3.

**Vortrag von Saadet Savas zur Geschichte des internationalen Weltfrauentages** 10 Uhr Stadtteilbüro  
**Ratespaß für Kinder** (8-12 J.) 16 Uhr Bücherhalle (von SAGA/GWG gefördert)

### Samstag, 9.3.

**Fußball-Hallenturnier des SV Lurup**

10 Uhr Goethe-Gymnasium

**„De kerngesunde Kranke“** (plattdeutsches Theater) – frei nach Molière 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

### Sonntag, 10.3.

**Fest zum Internationalen Frauentag** 15-18 Uhr Schule Barlsheide (s. S. 8)

**„De kerngesunde Kranke“** (plattdeutsches Theater) frei nach Molière 16 Uhr Heidbarghof 12/8 €

### Montag, 11.3.

**„Wir bringen Bilder zum Klingen“** (7-10 J.) 10-13 Uhr Bücherhalle. Anmeldung! Pfand 1 € (gefördert von der Borner Runde)

### Mittwoch, 13.3.

**„Wir bringen Bilder zum Klingen“** (7-10 J.) 10-13 Uhr Bücherhalle. Anmeldung! Pfand 1 € (gefördert von der Borner Runde)

### Donnerstag, 14.3.

**Ganztagschule und Teilhabepaket** In-foveranstaltung mit drei GRÜNEN Bürgerschaftsabgeordneten 17-19 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. Kasten)

### Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr

Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

### Freitag, 15.3.

**Vortrag von Nilüfer Solmaz „Diabetes“** 10 Uhr Stadtteilbüro  
**„Kieselsteingeflüster“** - Eddy Winkelmann 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

### Samstag, 16.3.

**Plattdeutscher Nachmittag des Luruper Bürgervereins** 15 Uhr Stadtteilhaus Lurup  
**Nordfolk-Ball** (Folk-tanz im französischen Stil) 18/20 Uhr Heidbarghof 7-11 €

### Montag, 18.3.

**Gesprächskreis** 19.30-21 Uhr MMK

### Dienstag, 19.3.

**Bilderbuchkino** (4-6 J.) 10.30-11 Uhr Bücherhalle

### Mittwoch, 20.3.

**Spieleabend** 19 Uhr SV Lurup (s. Kasten)

### Freitag, 22.3.

**Vortrag von Nilüfer Solmaz „Hilfe für psychisch Erkrankte“** 10 Uhr Stadtteilbüro  
**Geburtstagskaffee** 15-17 Uhr MMK  
**Bastelstunde „Ostern“** (6-12 J.) 16-17

Uhr Bücherhalle (gefördert von SAGA/GWG)

**Ökumenischer Kreuzweg und ökumenisches Beisammensein** von Maria-Magdalena-Kirchengemeinde und Pfarrgemeinde St. Bruder Konrad 18 Uhr Pfarrkirche St. Bruder Konrad  
**Erich Fried – Literarisches Konzert** 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

### Sonntag, 24.3.

**Finissage der Ausstellung „Engel-, Energiebilder und Fotos“** 15 Uhr „Flieder Salon“, Fahrenort 85

### Dienstag, 26.3.

**Borner Runde** 19-21 Uhr Stadtteilbüro

### Mittwoch, 27.3.

**Mieterberatung** 16-18 Uhr Stadtteilbüro (Mieterverein  
**Luruper Forum** 19-21.30 Uhr (s. Kasten)

### Dienstag, 2.4.

**Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolitizisten und mit Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“** 15-17 Uhr Bücherhalle  
**Donnerstag, 4.4.**  
**Bilderbuchkino** (4-6 J.) 10.30-11 Uhr Bücherhalle

## Geschichten aus Osdorf – Leben in Osdorf

Haben Sie Lust, etwas über Ihren Stadtteil zu erzählen?

Was hat Sie beeindruckt?

Haben Sie alte Fotos?

Wir treffen uns bei Kaffee und Keksen in lockerer Atmosphäre.

### Donnerstags 17-18.30 Uhr alsterdorf assistenz west

Kroonhorst 9d,

zwischen Apotheke und Bücherhalle  
in Zusammenarbeit mit BliZ

Ansprechpartnerin: Diane Henschel

## ComCafé

für Erwachsene, die im Schreiben, Lesen, Englisch oder Rechnen sicherer werden oder überhaupt das Schreiben und Lesen lernen möchten.  
Gemütlich lernen im Café mit PC.

### Donnerstags, 10-12 Uhr, Stadtteilhaus Lurup, kostenfrei

Kontakt: Annette Kellner,  
Tel. 380 87 19-77, annette.kellner@koala-hamburg.de

## GITAPETE

Konzert mit Gitarre und Trompete

Sa, 2. März,  
19 Uhr

in der Maria-Magdalena-Kirche  
Eintritt frei



### Spieleabend des SV Lurup

jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat  
ab 19 Uhr, SVL Clubheim, Flurstr.7  
Doppelkopf, Canasta, Skat, Rommé,  
Monopoly, Schach, Mensch-ärgere-dich-nicht...

Weitere Information:  
Klaus Kallabis, Tel. 831 61 15

### Ganztagschule und Bildungs- und Teilhabepaket

Infoveranstaltung mit *Filiz Demirel*,  
*Katharina Fegebank* und *Stefanie von Berg*  
Bürgerschaftsfraktion DIE GRÜNEN

Donnerstag, 14. März, 17-19 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup · Böverstand 38

Wie entwickelt sich die Ganztagschule in Hamburg? Wer bezahlt das Mittagessen?  
Wie kann ich das Bildungs- und Teilhabepaket nutzen?



Donnerstag  
14.3.2012  
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz  
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus  
Gesamt-Iserbrook sind  
herzlich eingeladen.



### Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und  
FreundInnen des Borns ein  
zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 26. März 2013,  
19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,  
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550



Alle, die zu einem besseren Leben in  
Lurup beitragen wollen,  
sind herzlich willkommen.

Am Mittwoch, 27. März 2013  
19-21.30 Uhr, Ort bitte erfragen:

Tel. 87 97 41 16 oder [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)

- Anliegen, Ideen und Informationen
- **Sozialraumbericht Lurup**
- Anträge Verfügungsfonds Lurup und TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup



# 17. jazz

jazzfrühschoppen

## Benefiz for Kids

Unter der Schirmherrschaft von Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow organisierte der Lions Club Hamburg Elbufer zum 17. Mal das schon zur Tradition gewordene Jazz-Konzert in der Altonaer Fabrik. Der Erlös kommt wieder den Kindern am Osdorfer Born zugute. Partner ist das DRK-Zentrum an der Bornheide, das an diesem sozialen Brennpunkt ein umfangreiches Kinderprogramm anbietet.

Durch das Programm führte die Pianolegende Gottfried Böttger, der natürlich auch selbst kräftig in die Tasten haute. Ein Höhepunkt war die spontan improvisierte Nummer „Route 66“, bei der Schirmherr Tom Buhrow mit ungeahnten Sangeskünsten das Publikum begeisterte. Mit von der Partie waren die Künstler Jürgen Attig (Kontrabass), Heinz Lichius (drums), Reiner Regel (sax + clar.), Benny Alvers (clar.+fl.), Franl Kai Lindemann (tub) und die Blankeneser „Happy Jazz Band“. Von den Ursprüngen des Gospel über klassische Jazz- und Dixielandstandards bis zu perfekten Bluesimprovisationen bot das Programm viel Abwechslung und exzellente Unterhaltung. *ltw*